

Inhalt

<i>Abkürzungen</i>	7
<i>Vorwort</i>	11
<i>Einleitung</i>	13
<i>I. Faktoren der Politischen Ökonomie der Schwerindustrie in der Weimarer Republik</i>	29
1. Produktion und Kapazität	31
2. Rationalisierung und Produktivität	52
3. Kosten und Rentabilität	63
4. Organisation und Markt	93
5. Betriebsratswahlen und Reallöhne	120
<i>II. Die Konsolidierung des schwerindustriellen Verbandswesens nach dem Ende der Inflation: Integration und Arbeitsteilung</i>	143
1. Bemühungen um eine gemeinsame Interessenvertretung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes	145
2. Der Langnamverein als System der Interessenverflechtung	169
3. Das »anonyme Herzogtum«	187
<i>III. Schwerindustrie und Reichsverband: Gegenzentrum und Veto-Macht</i>	215
1. Vorstandswechsel und Programmdiskussion im Reichsverband der Deutschen Industrie 1925	217
2. Die Silverberg-Kontroverse	246
3. Die Haltung der Industrie in der Reparationsfrage: Vom Dawes-Plan zum Young-Plan	273

<i>IV. Schwerindustrielle Interessenpolitik im Konflikt mit Gewerkschaften, Staat und Verbrauchern:</i>	
<i>Der Übergang zur Offensive</i>	299
1. Achtstundentag und Zweischichtensystem in der Schwerindustrie	301
2. Der Arbeitszeitkonflikt von 1927	333
3. Autonomie und Zwang in der Preis- und Kartellpolitik	364
<i>V. Die Schwerindustrie im Kampf um die »freie Wirtschaft«:</i>	
<i>Die Herausforderung des politischen Systems</i>	393
1. Schwerindustrie und Zwangsschlichtung: Die »Reform des Schlichtungswesens«	395
2. Die Machtprobe im Ruhreisenstreit	415
3. Der »innere Young-Plan« und das Ende der Großen Koalition	457
<i>Ausblick: Die Schwerindustrie in der Weltwirtschaftskrise</i>	479
<i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	503
<i>Register</i>	545